

## Hintergrundinformationen zum Thema

Wesentlich älter als die Schöpfungserzählungen in der Bibel sind die von Abraham und Sara. Sie berichten von einem Geschehen, das etwa in die Zeit um 2000 v. Chr. datiert wird. Aus unbekanntem Gründen muss Abraham mit seiner Sippe die Heimat im Zweistromland von Euphrat und Tigris verlassen und sich auf einen langen Weg nach Kanaan begeben. Im Unterschied zu den Religionen der Umwelt, die sich ihre Götter in Bildern vergegenwärtigen, bleibt Abrahams Gott unsichtbar und nur zugänglich im Sprechen und Hören.

Gottes Zusagen an Abraham richten sich auf ganz elementare Lebensbedürfnisse: Weideland und Wasser für Tiere und Menschen und Nachkommen, die für den Erhalt der Sippe sorgen. In diesen elementaren Verheißungen, die zunächst Abraham und seiner Sippe galten, steckt viel von dem, was auch für den Glauben heute wesentlich ist: Gottes verlässliche Begleitung im Leben, auch in schwierigen Situationen, Erfahrungen von Segen, von Behütetsein, Wahrnehmung von Verantwortung für andere, auf Erfüllung warten können. Das gibt diesen frühen Erzählungen der Bibel ihr besonderes Gewicht.

Als Familiengeschichten haben diese Erzählungen einen besonderen Charakter. Sie erzählen von Sorgen des Alltags und den Beziehungen zwischen den Generationen. Mit ihnen wurde von Generation zu Generation das Vertrauen auf Gott weitergetragen.

Abraham gilt für Juden, Christen und Muslime als Urvater des Glaubens an den einen Gott. Der Glaube an ihn ist durch und durch von Vertrauenserfahrungen geprägt. „In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden“ – diese Verheißung Gottes an Abraham wird zur umfassenden Verpflichtung aller für den Frieden in der Welt einzutreten.



## Auf Gott vertrauen – Mut zum Leben gewinnen

Bei welchen Menschen fühle ich mich sicher?

Warum ist das so?

Kann ich auch jemandem vertrauen, den ich nicht sehe?

Woran kann ich spüren, dass es jemand gut mit mir meint?

Warum kann ich nicht allen Menschen vertrauen?

So fühle ich mich sicher und geborgen:

## Liebe Eltern,

Vertrauenserfahrungen sind unentbehrlich für Kinder, besonders wenn es darum geht, Ichstärke, Selbstvertrauen, Lebensmut und Zuversicht zu entwickeln und zu stärken. Deshalb lieben sie Geschichten, in denen Menschen auch große Herausforderungen bestehen, weil sie sich nicht alleine fühlen, sondern getragen wissen. Das trifft ganz besonders für Situationen des Übergangs, z. B. von der KiTa zur Grundschule, zu. Aus diesem Grund ist dieses Thema im Religionsunterricht des ersten Schuljahres angesiedelt.

Mit Abraham und Sara können die Kinder erfahren, was es heißt, sich auf Gottes Zusagen zu verlassen, im Vertrauen auf sie auch Schwierigkeiten in Kauf zu nehmen und zu erleben, wie die Verheißungen in Erfüllung gehen. Solche Erfüllung ist zugleich die Quelle für neues Vertrauen und fördert die Bereitschaft, sich wiederum neuen Herausforderungen zu stellen.

Abraham und Sara verlassen im Vertrauen auf Gottes Zusagen ihre Heimat und machen sich auf den Weg in ein fernes Land. Ihr Wunsch nach Nachkommen, die für den Fortbestand ihrer Sippe lebensnotwendig sind, bleibt zunächst unerfüllt. Im Fortgang der Geschichte erleben sie, wie Gott seine Zusagen wiederholt und bekräftigt. In ihrem Vertrauen auf Gottes Begleitung können Abraham und Sara auf Vorteile verzichten und ihrem Neffen Lot die ergiebigeren Weideflächen überlassen. Endlich erleben beide, wie alle Verheißungen Gottes in Erfüllung gehen.

In diesen Vertrauensgeschichten erleben Kinder auch, dass Mühen und Warten nicht erspart bleiben. Sie entdecken, wie Abrahams und Saras Vertrauen zu Gott auch das Zusammenleben in der Gemeinschaft fördert und belebt und spüren, wie ermutigend es sein kann, wenn Menschen sich Gott anvertrauen.

Im Religionsunterricht ist es uns wichtig, dass Kinder lernen, Vertrauenserfahrungen mit Gott immer auch von ihren zwischenmenschlichen Erfahrungen her zu verstehen. Aus diesem Grund werden im Unterrichtsgeschehen immer wieder Erfahrungen der Kinder mit den erzählten Erfahrungen von Abraham und Sara verknüpft. Grundlegende Erfahrungen des Glaubens finden sich so in elementaren Erfahrungen der Kinder wieder. Das gibt der Gottesbeziehung der Kinder ihren ganz besonderen Wert.

## Einige Anregungen für Gespräche mit Ihrem Kind

- Lassen Sie sich erzählen, welche Erfahrungen von Abraham und Sara im Unterricht für Ihr Kind besonders eindrücklich waren. Welche Beziehungen zu Lebenssituationen Ihres Kindes kommen dabei vielleicht ins Blickfeld?
- Suchen Sie die Geschichten von Abraham und Sara mit Ihrem Kind zusammen in der Kinderbibel auf.
- Lassen Sie sich von Ihrem Kind erzählen und zeigen, welche Symbole und Bilder des Vertrauens im Unterricht gestaltet wurden.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, wie es Vertrauen in der Familie erlebt.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind auch darüber, welchen Personen in seinem Umfeld es in besonderer Weise vertraut.



### Empfehlenswertes Bilderbuch zur Thematik

Kees de Kort (Illustrator): Was uns die Bibel erzählt: Abraham, Deutsche Bibelgesellschaft, 1986

*Aus der Reihe: Was uns die Bibel erzählt, wird hier die Geschichte Abrahams und seiner Frau Sara einfühlsam nacherzählt und in ausdrucksstarke Bilder umgesetzt. Die elementare, knappe Sprache ist auch von Erstlesern gut zu bewältigen.*

### Empfehlenswerte Literatur für Eltern

Frieder Harz: Kinder & Religion, Was Erwachsene wissen sollten, Kallmeyer Verlag, 2006

*In diesem Buch finden Sie eine Fülle an Informationen zu den Fragen des Glaubens, mit denen sich Kinder im Grundschulalter auseinandersetzen.*

Ich wünsche Ihnen gute Gespräche mit Ihrem Kind und freue mich bei der einen oder anderen Gelegenheit auf Ihre Rückmeldungen.